

Modul B2: Studierende, Studium, Lehre I

Dienstag, 3. September (9.15h-13h, Raum A-119)

Bildungswege an die Schweizer Hochschulen

Regula Julia Leemann (Pädagogische Hochschule FHNW)

Thematik

Im Rahmen eines vom SNF finanziell unterstützten Projektes {3/2016-8/2019), das ich zusammen mit Prof. Dr. Christian Imdorf leite, untersuchen wir die drei eidgenössisch anerkannten Bildungswege zu den Schweizer Hochschulen - das Gymnasium mit der gymnasialen Maturität, die berufliche Grundbildung mit der Berufsmaturität sowie die Fachmittelschule mit der Fachmaturität. Ausgangspunkt der SNF-Studie ist die Fachmittelschule, deren konfliktreiche Institutionalisierung und deren Etablierung als dritter Bildungsweg an die Hochschulen.

Website

<http://www.bildungssoziologie.ch/forschung/fachmittelschulen/>

Daten

- 1/ Quantitative Längsschnittdaten (LABB) des BFS
- 2/ Qualitative Erhebungen (insbesondere Interviews mit Vertretungen der Bildungverwaltung, Rektor/innen von Schulen, Lehrpersonal, Schüler/innen und lernenden)
- 3/ Dokumente {Lehrpläne, Lehrbücher u.a.)

Dissertationen

Zwei Dissertationen (Raffaella Simona Esposito, Sandra Hafner) vergleichen zwei ausgewählte Berufsfelder der Fachmittelschule (Gesundheit, Pädagogik) mit den funktional äquivalenten Wegen in der beruflichen Grundbildung und im Gymnasium, welche an die Fachhochschule und die Pädagogische führen.

Fragestellungen für den Workshop: «Forschung zu Hochschulen und Wissenschaft in der Schweiz»

Für die Institutionalisierungs - und Vernetzungsinitiative des CHESS interessant und relevant sind folgende Fragestellungen, welche die Studie bearbeitet.

- 1/ Auf welchen {Um-)Wegen gelangen die Schulabgänger/innen der Sekundarstufe I an die drei Hochschultypen (Uni/ETH, FH, PH).
- 2/ Welche Bildungswege führen wie viele Schulabgänger/innen an welche Hochschultypen?
- 3/ Welche Bedeutung haben individuelle und strukturelle Faktoren für die Bildungswege an die Hochschulen (Leistungsniveau auf Sek 1, (Sprach-) Region, soziodemografische Merkmale)
- 4/ Durch welche Lehr-Lernkulturen und institutionelle Selbstverständnisse zeichnen

sich die drei Bildungswege aus? Was befördert, was erschwert den Weg an die Hochschulen?

Diese Fragestellungen sind u.a. mit Blick auf den Anspruch an durchlässige Bildungswege sowie im Kontext des Rufs nach mehr tertiär/ akademisch ausgebildeten Fachkräften in der Schweiz relevant.